©Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Winterliche Ackerlandschaften

Brachen in der Ackerlandschaft erhöhen den Vogelreichtum erheblich – hier im NÖ Weinviertel.

Wenn die meisten Zugvögel das Land verlassen haben, es im Wald stiller wird und sich über die Berge die erste Schneedecke legt, stellt sich für viele VogelbeobachterInnen die Frage nach geeigneten Ausflugszielen. Erste Wahl sind natürlich oft größere Gewässer, da sich hier zu den einheimischen Wasservögeln Wintergäste aus dem Norden gesellen.

Aber ebenso lohnend kann der Besuch eines Landschaftstyps sein, den man sonst als Naturliebhaber eher meidet: Nämlich die großflächigen Feldfluren der Niederungen. Sie können im Herbst und Winter eine ganze Reihe an interessanten Arten beherbergen und spannende Entdeckungen bereit halten. Allerdings ist auch nicht jede Ackertafel gleich – je höher der Anteil an Brachen, umso besser auch das Nahrungs- und Deckungsangebot und damit der Vogelreichtum. Hecken, Feuchtflächen oder Wiesenstreifen heben den Artenreichtum deutlich. Weniger erfolgreich ist man bei der Beobachtung in eintönigen Ackerlandschaften ohne Brachen.

Eine der auffälligsten Gruppen sind zweifellos die Greifvögel: Neben den heimischen Mäusebussarden und Turmfalken, die im Winter Verstärkung von Artgenossen aus dem Norden bekommen, jagen auch nordeuropäische Wintergäste, wie etwa Kornweihen oder Raufußbussarde, über den Feldern. Mit viel Glück erhascht man den Blick auf einen Merlin, einen rasanten Kleinvogeljäger unter den Falken. Selbst zu den Singvögeln zählend, aber dennoch mit Vorliebe kleinere Singvögel jagend, ist der Raubwürger ein weit verbreiteter Wintergast der offenen Kulturlandschaft. Er braucht als Ansitzwarten kleine Gehölze oder zumindest eine Leitung.

Auch Reiher, Schwäne und Gänse nutzen winterliche Äcker zur Nahrungssuche – berühmt sind etwa die Gänserastplätze des burgenländischen Neusiedler See Gebietes oder der March-Thaya-Auen. Zumindest kleinere Graureihertrupps, vermischt mit einzelnen Silberreihern kann man aber mit Glück in weiten Teilen Österreichs beobachten.

Schließlich überwintern noch verschiedene Kleinvögel, vor allem Finken, Sperlinge oder Ammern, in der offenen Feldlandschaft. Immer länger ins Winterhalbjahr hinein bleiben auch Feldlerchen und Wiesenpieper – einzelne schaffen es in schneearmen Gebieten sogar zu überwintern. Mit Glück kann man beim Durchmustern von Kleinvogeltrupps auch die eine oder andere Seltenheit – etwa Schneeammern oder Berghänflinge aus dem hohen Norden – entdecken.

Raubwürger

Lohnende Beobachtungsgebiete findet man in allen Bundesländern in den größeren Flusstälern und Beckenlandschaften, wobei allerdings eine völlig geschlossene, hohe Schneedecke hinderlich wirkt.

Eva Karner-Ranner

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: Winterliche Ackerlandschaften. 5